

Zeitschrift: Jahrheft / Zürcher Unterländer Museumsverein
Herausgeber: Zürcher Unterländer Museumsverein
Band: 25 (1988-1989)

Vorwort: Vorwort
Autor: Hufschmid, Max

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Das 25. Heft unserer Schriftenreihe vermittelt uns aus dem Nachlass einer Zürcher Unterländer Familie einen Briefwechsel zwischen den in der alten Heimat verbliebenen und den im 19. Jahrhundert nach dem Mittelwesten der USA ausgewanderten Verwandten.

Walter Schlatter, selber im Unterland heimatlich verwurzelt, hat in verdankenswerter Weise die aus Privatbesitz stammenden Briefe gesichtet, auszugsweise zusammengestellt und mit erklärenden Anmerkungen versehen.

Der Briefwechsel beleuchtet Einzelschicksale von Auswanderern, gibt interessante Einblicke in die Freuden und Nöte des Alltags und widerspiegelt auch das Zeitgeschehen in der alten und der neuen Heimat.

Mir scheinen diese Dokumente gerade heute von besonderer Aktualität zu sein. Ermöglichen sie es doch, die Gegenwart besser zu verstehen, wo Tausende von Wirtschaftsflüchtlingen bei uns bessere Lebensbedingungen suchen, nachdem noch vor wenigen Generationen auch wir Schweizer in grosser Zahl, meist aus den gleichen Gründen, in die Neue Welt emigrierten.

Max Hufschmid